

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 92 (1950)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stand innert vorgeschriebener Zeit Tbc-frei geworden ist. Dieser Maßnahme unterliegen nur die negativen sowie die 100%ig positiven Betriebe nicht, was den Besitzer jedes nur teilweise verseuchten Bestandes veranlassen soll, sich zu einem der beiden abzugsfreien Extreme durchzuarbeiten.

W. Sackmann, Zürich.

Tuberkulose beim Hund. Von S. Runge und Mitarbeiter. Medycyn. Weterin., April 1949, S. 246.

Die Autoren fanden drei Fälle von Tuberkulose beim Hund. Bei zwei 8 Wochen alten Schäferwelpen waren submaxillare und retropharyngeale Lymphdrüsen auf Eigröße geschwollen, dazu die Haut in Form eines nässenden Ausschlages an Oberlippe und Backe und eines bohnen großen Abszesses an der Hinterbacke. Aus allen diesen Veränderungen ergab die bakteriologische Untersuchung Tuberkulose-Bazillen von bovinem Typ. Die beiden Hunde wurden mit Marktmilch gefüttert. Der dritte Fall betraf eine 2½jährige Hündin, die bereits zweimal geworfen hatte. Sie zeigte eine komplette Dämpfung auf der rechten Thoraxseite mit Atemnot, etwas Fieber und Abmagerung. Die Sektion bestätigte die klinische Diagnose: Exsudative Pleuritis mit zahlreichen miliaren Tuberkeln auf der Pleura und zwei größeren Knoten von 2 cm Durchmesser. Die bakteriologische Untersuchung ergab Tuberkulosebazillen in der Pleuraflüssigkeit, ferner solche vom humanen Typ. Es ergab sich, daß die Hündin durch den Besitzer infiziert war, der seit mehreren Jahren an Lungentuberkulose litt.

A. Leuthold, Bern.

VERSCHIEDENES

Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte

**Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Generalversammlung
Sonntag, den 25. Juni 1950, vormittags 11 Uhr,
im „Dolder Grand Hotel“ in Zürich**

Vorsitz: Dr. W. Biber

Protokoll: M. Küffer

Vorgängig der Verhandlungen stellt der Vorsitzende fest, daß die Einberufung der Generalversammlung statutengemäß erfolgt ist. Die Einladung zur Generalversammlung, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1949/50, sowie der Bericht der Kontrollstelle wurden am 16. Juni 1950 den Mitgliedern in geschlossenem Brief zugestellt.

Anschließend wird bestätigt, daß die Publikation der Beschlüsse der Generalversammlung vom 26. Juni 1949, welche im Hotel „Walhall“ in St. Gallen abgehalten wurde, in den Nummern 28 und 29 von 1949 der „Schweizerischen Ärztezeitung“ sowie im „Wirtschaftlichen Bulletin der S.S.O.“ Nr. 7/8 vom Juli/August 1949 und im „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ Nr. 8 vom August 1949 erfolgte.

Der Vorsitzende gibt sodann die Todesfälle pro 1949/50 bekannt, worauf sich die Versammlung zu Ehren der Verstorbenen erhebt.

Verhandlungen

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1949/50, sowie Berichte der Kontrollstelle.

Diese Akten sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (Art. 856 OR) 10 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Genossenschaft in Glarus aufgelegt worden.

Die Originalrechnung und die Wertschriftenverzeichnisse stehen der Versammlung am Vorstandstisch zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Der Vorsitzende ergänzt den Jahresbericht in einem ausführlichen Referat und weist insbesondere auf das erfreuliche Geschäftsergebnis pro 1949/50 hin. Er gibt über einzelne Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung Auskunft und orientiert die Versammlung u. a. über die Kapitalanlagen, Reserven, Geschäftskosten und Mitgliederbestand sowie über verschiedene Steuerfragen.

Dr. Biber kommt auf die Leistungen der Genossenschaft zu sprechen und führt aus, daß seit der Gründung rund 12 Millionen Einlagen geleistet wurden, worauf die Genossenschaft den Mitgliedern bis 31. März 1950 im Total Fr. 4 055 308.— Überschußanteile gutgeschrieben hat.

Was die zusätzlichen Leistungen der Genossenschaft anbelangt, so wird darauf hingewiesen, daß vom 1. April 1926 bis 31. März 1950 in den Abt. A, B und C an die Hinterbliebenen der verstorbenen 315 Mitglieder neben dem Kapital noch Fr. 518 164.85 Witwen- und Waisenansprüche ausgerichtet wurden. Diese 315 Mitglieder hatten während der Dauer ihrer Mitgliedschaft einbezahlt:

an Einlagen	Fr. 1 746 567.—
an Jahresbeiträgen	Fr. 82 170.—
zusammen	<u>Fr. 1 828 737.—</u>

Die Genossenschaft hat den Hinterbliebenen dieser verstorbenen Mitglieder ausbezahlt:

an Kapital	Fr. 2 295 818.55
an zusätzlichen Witwen- und Waisenansprüchen	Fr. 518 164.85
zusammen	<u>Fr. 2 813 983.40</u>

also Fr. 985 246.40 mehr, als einbezahlt wurden.

Dr. Biber verweist auch auf den großen versicherungstechnischen Bericht des Herrn Prof. Dr. Jules Chuard und bemerkt, daß der Vorstand, gestützt auf diesen Bericht, beschlossen hat, vorläufig an den technischen Grundlagen der Versicherung nichts zu ändern. Demnach bleiben die in Art. 16 der Versicherungsbedingungen aufgeführten Rentensätze unverändert, ebenso die Formel für die zusätzlichen Witwen- und Waisenansprüche in Art. 12 der Versicherungsbedingungen.

Im Anschluß an die Ausführungen des Vorsitzenden verliest der Vertreter der Allgemeinen Treuhand AG. in Zürich, Herr Aeberli, den Bericht der Kontrollstelle. Der versicherungstechnische Experte, Herr Prof. Dr. Jules Chuard, bezeichnet die Situation der Genossenschaft als „gesund“ und gratuliert zu der tadellosen Geschäftsführung. Daraufhin werden Jahresbericht und Jahresrechnung von der Generalversammlung genehmigt.

2. Dechargeerteilung an die Organe

Dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und dem Direktionskomitee wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 1949/50 Decharge erteilt. Die anwesenden Mitglieder dieser Organe enthalten sich der Stimme.

3. Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses pro 1949/50

In Übereinstimmung mit den Anträgen des Aufsichtsrates und des Vorstandes beschließt die Generalversammlung einstimmig, das Betriebsergebnis pro 1949/50 von Fr. 29 021.69 zu verteilen wie folgt:

a) Zuweisung an die Reserve für Zins- und Anlagenverluste	Fr.	25 000.—
b) Zuweisung an die Allgemeine Reserve	Fr.	1 416.55
c) Zuweisung an den Hilfsfonds	Fr.	2 605.14
	<u>Fr.</u>	<u>29 021.69</u>

Nach diesen Zuweisungen werden sich die Reserven der Genossenschaft stellen wie folgt:

Technische Reserven:

Reserve für Altersrentenversicherung	Fr.	790 000.—
Reserve für Sterblichkeitsrisiken	Fr.	100 000.—
Reserve für zusätzliche Altersrenten	Fr.	300 000.—

Andere Reserven:

Reserve für Zins- und Anlagenverluste	Fr.	350 000.—
Allgemeine Reserve	Fr.	50 000.—
Rückstellung für spätere Witwen- und Waisenrenten	Fr.	32 000.—
Hilfsfonds	Fr.	31 753.37
	<u>Fr.</u>	<u>1 653 753.37</u>

4. Überschußanteile pro 1950/51

Die Überschußanteile werden bekanntlich alljährlich durch die Generalversammlung festgesetzt (Art. 10 der Versicherungsbedingungen).

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag des Aufsichtsrates und des Vorstandes zu und setzt die Überschußanteile pro 1950/51 wiederum auf 3% netto fest.

Die Generalversammlung nimmt davon Kenntnis, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre 1949/50 den Mitgliedern Fr. 350 494.70 Überschußanteile gutgeschrieben wurden.

5. Ersatzwahlen in den Aufsichtsrat für den Rest der Amtsdauer

An Stelle unseres Zentralpräsidenten, Herrn Dr. med. R. Garraux, welcher leider aus Gesundheitsrücksichten demissioniert hat, und an Stelle unseres verstorbenen Herrn Dr. med. R. d'Ernst werden in den Aufsichtsrat gewählt:

Dr. med. Heinrich von Waldkirch, Zürich,
Dr. med. Hans Bächler, Bern.

6. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1950/51

Die Generalversammlung wählt die bisherige Kontrollstelle, nämlich:

Herrn Prof. Dr. Jules Chuard, Lausanne,
Allgemeine Treuhand AG., Zürich.

7. Umfrage

Diese wird nicht benutzt.

Zum Schluß gibt der Vorsitzende der Generalversammlung bekannt, daß der Vorstand in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1949 beschlossen hat, die Versicherungsbedingungen für die Abt. A, B und C zu ergänzen wie folgt:

Art. 11, Al. 1: Stirbt ein Mitglied, so erhalten die Hinterbliebenen eine Todesfallentschädigung, die sich zusammensetzt aus dem Kapital des Mitgliedes und dem Witwen- und Waisenanspruch gemäß Art. 12—14. Das Kapital fällt an die gesetzlichen oder die vom Mitglied eingesetzten Erben, der Witwenanspruch dagegen ist nur für die Witwe und der Waisenanspruch nur für die Waisen bestimmt.

Al. 2 und 3 bleiben unverändert.

Art. 16, Al. 2: Stirbt der Rentenbezüger, so wird das Kapital abzüglich die bezogenen Renten den Hinterbliebenen (gesetzliche oder die vom Mitglied eingesetzten Erben) ausbezahlt.

Al. 1, 3 und 4 bleiben unverändert.

Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses

**Extrait du procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du dimanche
25 juin 1950, à 11.00 h., au Grand Hôtel Dolder, à Zurich**

Président: Dr W. Biber

Procès-verbal: M. Küffer

Avant d'ouvrir les délibérations, le président constate que l'assemblée générale a été convoquée conformément aux statuts. La convocation, le bilan, le compte profits et pertes pour 1949/50 ainsi que le rapport de la commission de vérification ont été adressés aux membres sous pli fermé le 16 juin 1950.

Le président confirme en outre que les décisions de l'assemblée générale du 26 juin 1949, tenue à l'Hôtel Walhalla, à St-Gall, ont été publiées dans les numéros 28 et 29 du „Bulletin professionnel des médecins suisses“, dans le „Bulletin économique de la S.S.O.“, numéros 7/8 de juillet/août 1949 et dans les „Archives de l'art vétérinaire“, numéro 8, d'août 1949.

Il fait ensuite part des décès survenus durant l'exercice 1949/50; l'assemblée se lève pour honorer la mémoire des sociétaires défunts.

Délibérations

1. Rapport annuel, comptes annuels pour 1949/50 et rapports de la commission de vérification

Conformément aux prescriptions légales (art. 856 CO), ces documents ont été déposés au siège de la société, à Glaris, 10 jours avant l'assemblée générale.

L'exemplaire original des comptes et des listes des titres et valeurs se trouvent sur la table du conseil d'administration, à la disposition des membres.

Le président complète le rapport annuel par un compte rendu détaillé et attire notamment l'attention sur le résultat fort satisfaisant de l'exercice 1949/50. Il renseigne sur quelques postes du bilan et du compte profits et pertes, puis sur les placements de fonds, les réserves, les frais généraux, l'effectif des membres, ainsi que sur diverses questions fiscales.

Parlant des prestations de la société, le Dr Biber mentionne que, depuis sa fondation, les primes versées par les membres ont atteint 12 millions, tandis que les parts d'excédent créditées aux sociétaires représentaient au 31 mars 1950 un total de fr. 4 055 308.—.

Quant aux prestations supplémentaires de la société, il relève que, du 1er avril 1926 au 31 mars 1950, fr. 518 164.85 ont été versés à titre d'indemnités de veuves et orphelins — c'est-à-dire en plus du capital — aux survivants des 315 membres décédés dans les cat. A, B et C. Ces 315 membres avaient payé pendant leurs années d'affiliation:

en primes	fr. 1 746 567.—
en cotisations annuelles	fr. 82 170.—
total	<u>fr. 1 828 737.—</u>

La société a versé aux survivants de ces membres décédés:

à titre de capital	fr. 2 295 818.55
à titre d'indemnités pour veuves et orphelins (prestations supplémentaires)	fr. 518 164.85
total	<u>fr. 2 813 983.40</u>

soit fr. 985 246.40 de plus que ce qu'elle avait touché.

Le Dr Biber attire également l'attention sur le rapport technique circonstancié de M. le Prof. Jules Chuard et mentionne que le conseil d'administration a décidé, sur la base de ce rapport, de ne rien changer pour l'instant aux bases techniques de l'assurance. Il en résulte que les taux de rente selon art. 16 des conditions d'assurance ainsi que la formule prévue à l'art. 12 de ces mêmes conditions pour les indemnités supplémentaires de veuves et d'orphelins ne seront pas modifiés.

A la suite des communications du président, le représentant de la Fiduciaire générale S. A., Zurich, M. Aeberli, donne lecture du rapport de la commission de vérification. M. le Prof. Jules Chuard, expert technique, qualifie de „saine“ la situation de la société et loue la gestion des affaires, qui est irréprochable. Sur quoi l'assemblée générale approuve le rapport et les comptes annuels.

2. Décharge aux organes

Décharge est donnée au comité de surveillance, au conseil d'administration et au comité de direction pour leur gestion durant l'année 1949/50; les membres présents de ces organes s'abstiennent du vote.

3. Décision pour la répartition du bénéfice d'exploitation de 1949/50

Conformément aux propositions du comité de surveillance et du conseil d'administration, l'assemblée générale décide à l'unanimité de répartir comme suit le bénéfice d'exploitation de fr. 29 021.69 pour l'exercice 1949/50:

a) dotation à la réserve pour pertes sur intérêts et placements	fr. 25 000.—
b) dotation à la réserve générale	fr. 1 416.55
c) dotation au fonds de secours	fr. 2 605.14
	<u>fr. 29 021.69</u>

Compte tenu de ces dotations, les réserves de la société atteignent:
réserves techniques:

réserve pour assurance-rentes de vieillesse	fr. 790 000.—
réserve pour risques en cas de décès	fr. 100 000.—
réserve pour rentes de vieillesse supplémentaires	fr. 300 000.—

autres réserves :

réserve pour pertes sur intérêts et placements .	fr.	350 000.—
réserve générale	fr.	50 000.—
réserve pour rentes ultérieures de veuves et orphelins	fr.	32 000.—
fonds de secours	fr.	31 753.37
		<u>fr. 1 653 753.37</u>

4. Parts d'excédent pour l'exercice 1950/51

On sait que les parts d'excédent sont fixées chaque année par l'assemblée générale (art. 10 des conditions d'assurance).

Approuvant la proposition du comité de surveillance et du conseil d'administration, l'assemblée générale fixe de nouveau à 3% net les parts d'excédent pour 1950/51.

L'assemblée générale prend note de ce que les parts d'excédent créditées aux sociétaires pour l'exercice 1949/50 ont atteint fr. 350 494.70.

5. Elections complémentaires au comité de surveillance pour le reste de la période administrative

En remplacement de notre président central, M. le Dr R. Garraux, qui s'est malheureusement vu obligé de démissionner pour des raisons de santé, et pour combler la place devenue vacante ensuite du décès de M. le Dr R. d'Ernst, l'assemblée nomme au comité de surveillance:

Dr Heinrich von Waldkirch, Zurich,
Dr Hans Büchler, Berne.

6. Nomination de la commission de vérification pour l'exercice 1950/51

Les vérificateurs des comptes actuellement en charge:

M. le Prof. Jules Chuard, Lausanne,
Fiduciaire générale S. A., Zurich,

sont confirmés dans leurs fonctions.

7. Propositions individuelles

Aucune.

Pour terminer, le président informe l'assemblée générale que le conseil d'administration a décidé en séance du 18 décembre 1949 de compléter comme suit les conditions d'assurance des cat. A, B et C:

Art. 11, al. 1: En cas de décès d'un sociétaire, ses survivants reçoivent une indemnité de décès qui comprend le capital du sociétaire défunt et les indemnités de veuve et d'orphelins selon art. 12—14. Le capital est versé aux héritiers légaux ou à ceux institués par le sociétaire; par contre, l'indemnité de veuve n'est due qu'à la veuve et l'indemnité d'orphelins qu'aux orphelins exclusivement.

Al. 2 et 3 inchangés.

Art. 16, al. 2: En cas de décès du rentier, le capital est remboursé à ses survivants (héritiers légaux ou institués par le sociétaire) sous déduction des rentes déjà versées.

Al. 1, 3 et 4 inchangés.

Pferdeversicherungs-Genossenschaft Zürich

Zur Feier ihres 75jährigen Bestehens hat diese Genossenschaft eine Jubiläumsschrift herausgegeben. Das Büchlein von zirka 50 Seiten gibt einen guten Einblick in die Verhältnisse dieser großen Pferdeversicherung, die rund 5000 Pferde einbezieht. Besonders interessant sind die Ausführungen über die Schadenfälle in 75 Jahren und die statistische Übersicht über Entschädigungsursachen im Verlaufe eines halben Jahrhunderts. Geschäftsführer der Genossenschaft ist Herr F. Kindlimann in Küsnacht am Zürichsee. *Die Redaktion.*

Versammlung der Gesellschaft zur Erforschung der Haustierkrankheiten

Freitag, den 15. Dezember 1950, 14.00 Uhr im
Hörsaal 104 der Universität, Zürich

I. Physiologie und Pathologie des Mineralstoffwechsels.

Referenten:

1. Prof. Dr. E. Crasemann, Institut für Haustierernährung der E.T.H., Zürich:
Physiologie des Mineralstoffwechsels.
2. Prof. Dr. Leuthardt, Physiologisch-chemisches Institut der Universität Zürich:
Die Bedeutung der Spurenelemente.
3. Prof. Dr. W. Leemann, Veterinär-med. Fakultät Zürich:
Klinische Pathologie des Kalzium-Phosphorsäure-Stoffwechsels.
4. Prof. Dr. W. Frei, Vet.-pathologisches Institut Zürich:
Die Folgen des Mangels an Spurenelementen.
5. Diskussion.

II. Zirka 17.00 Uhr Geschäftssitzung.

Zu dieser Versammlung sind alle Interessenten eingeladen.

Für den Vorstand: *W. Frei.*
